

**Datenbankdetails**

<b>Datenbank:</b>	Länder und Märkte
<b>Titel:</b>	<b><u>Indonesiens Papierproduzenten forcieren Kapazitätsausbau</u></b>
<b>Datum:</b>	04.08.2011
<b>Land:</b>	Indonesien
<b>Produktkategorie:</b>	Artikel
<b>Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:</b>	Herr Kahlert, Ruf: 0228/24993-209

**Indonesiens Papierproduzenten forcieren Kapazitätsausbau**

**Mit dem Lebensstandard wächst der Verbrauch / Moderne Anlagen aus dem Ausland / Von Necip C. Baglu**

Jakarta (gtai) - Indonesiens Produktion von Papiererzeugnissen steigt stetig. Der Bedarf im Inland und die Exportchancen führen dazu, dass die Hersteller mit neuen Investitionen ihre Kapazitäten ausweiten und die Anlagen modernisieren, zum Teil über Importe. Die gute Rohstoffbasis ermutigt zu Projektstätigkeit. Im Vergleich zu 2010 sollen die Produktionskapazitäten bis 2015 um 18% und für Papierzellstoff um 20% erhöht werden. Der Einsatz von Altpapier spielt eine wichtige Rolle. (Kontaktanschriften)

Indonesiens Papierindustrie besitzt aufgrund der steigenden Nachfrage und der guten Rohstoffbasis ein enormes Wachstumspotenzial, das in den kommenden Jahren zu weiteren Investitionen für die Ausweitung der Produktionskapazitäten führen dürfte. Nach Angaben der Indonesian Pulp & Paper Association (APKI) erreichten Produktion und Umsätze im 1. Halbjahr 2011 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Wachstum von jeweils circa 5%. APKI-Präsident Muhammad Mansyur erwartet, dass sich die günstige Marktentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2011 sowie 2012 fortsetzen wird.

Der im internationalen und regionalen Vergleich noch geringe jährliche Pro-Kopf-Verbrauch an Papiererzeugnissen in Indonesien von nur 26 kg lässt aufgrund der sich zusehends verbessernden Lebensverhältnisse mittelfristig einen substantziellen Nachfrageschub erwarten. Mehrere Faktoren begünstigen die Branchenkonjunktur. Die Verpackungsindustrie, die circa ein Viertel ihres Materialbedarfs durch Papier und Pappe deckt, durchläuft eine stetige Expansion. Der jährliche Verbrauch an Verpackungen aus Wellpapier und -pappe wird sich nach Angaben der Indonesian Corrugated Cardboard Industry Association (PICCI) von schätzungsweise 2,9 Mio. t bis 2013 auf 3,4 Mio. t erhöhen. Wichtigster Abnehmer von Pappverpackungen ist die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die jährlich um mindestens 10% expandiert.

Auch in anderen Abnehmerbranchen steigt der Papierkonsum. Die wachsenden Ausgaben der Regierung für Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen führen zu einem steigenden Bedarf an Schreib- und Druckpapier. In den städtischen Haushalten nimmt der Verbrauch an Toilettenpapier, Papiertüchern und anderen Papiersorten für sanitäre Zwecke zu. Darüber hinaus sorgt die wachsende Zahl von Druckerzeugnissen für eine erhöhte Papiernachfrage. Zur guten Konjunktur trägt schließlich auch die Werbewirtschaft bei.

<b>Voraussichtliche Marktentwicklung für Papierzellstoff und Papier (in t)</b>				
Jahr	Produktion	Produktion	Verbrauch	Verbrauch
	Papierzellstoff	Papier	Papierzellstoff	Papier
2008	5.910.416	8.251.972	4.459.174	6.842.664
2009	6.525.099	9.308.225	5.362.433	7.340.499
2010	6.763.900	9.624.700	5.867.000	7.342.000
2011	7.011.500	9.951.900	6.420.000	7.350.000
2012	7.268.100	10.290.300	7.024.000	7.370.000
2013	7.534.100	10.640.200	7.685.000	7.390.000
2014	7.809.800	11.002.000	8.408.000	7.400.000
2015	8.095.600	11.376.000	9.200.000	7.500.000

Quelle: Directorate General of agrochemical Industry, Ministry of Industry, Jakarta

Die indonesische Papierindustrie mit einer jährlichen Produktionskapazität von zusammen rund 20 Mio. t Papier und Papierzellstoff (Pulpe) sowie insgesamt rund 230.000 Beschäftigten hat innerhalb der verarbeitenden Industrie des Inselstaates eine große Bedeutung. Dieser Industriezweig versorgt nicht nur den wachsenden Inlandmarkt mit Papierprodukten, sondern ist auch ein wichtiger Devisenbringer. Laut Statistikbehörde BPS exportierte Indonesien im Jahr 2010 (2009) Papier und Pappe sowie deren Erzeugnisse (HS-Kapitel 48) im Wert von insgesamt 4.184,4 (3.357,3) Mio. US\$. Im 1. Halbjahr 2011 erhöhten sich diese Ausfuhren gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 4% auf 2.111,2 Mio. \$.

<b>Export nach Papiersorten (in t)</b>			
Papiersorte	2007	2008	2009
Industriepapier	437.663	501.417	377.505
Druck- und Schreibpapier	3.304.896	3.146.608	3.378.563
Hygienepapier	157.471	205.843	464.164
Bedrucktes Papier	113.085	129.866	116.430
Packpapier/Kartons	54.040	49.760	75.642
Andere Papiererzeugnisse	51.662	51.682	437.365
Insgesamt	4.118.817	4.085.176	4.849.669

Quelle: Directorate General of agrochemical Industry, Ministry of Industry, Jakarta

Bisher wurden in die Papierindustrie insgesamt rund 16 Mrd. \$ investiert. Aufgrund des steigenden Verbrauchs im Inland und der Exportchancen erweitern die Papierhersteller ihre Kapazitäten. Die in- und ausländischen Investitionen in die Branche zeigen 2011 einen starken Anstieg. Die ausländischen Direktinvestitionen in die Papier- und Druckindustrie beziffert das Indonesia Investment Coordinating Board (BKPM) für das 1. Halbjahr 2011 mit 189,9 Mio. \$. Im Gesamtjahr 2010 (2009) waren es dagegen nur 46,4 (68,7) Mio. \$. Die lokalen Direktinvestitionen in die Branche betragen im 1. Halbjahr 2011 etwa 3.078,0 Mrd. Rp. Im Jahr 2010 (2009) waren es 1.102,8 (1.000,8) Mrd. Rp.

Der größte Papierproduzent, die PT Indah Kiat Pulp & Paper (INKP), will nach den Worten seines Finanzdirektors, Kurniawan Yuwono, 2011 mindestens 200 Mio. \$ in den Kapazitätsausbau investieren. Die Hälfte des Betrages soll für den Aufbau einer neuen Papierfabrik mit einer Jahreskapazität von 500.000 t in Perawang (Provinz Riau) verausgabt werden, die voraussichtlich Mitte 2012 in Betrieb gehen wird. Auch der Hersteller PT Pabrik Kertas Tjiwi Kimia (TKIM) baut die Produktion aus. Die mit einem Aufwand von 100 Mio. \$ errichtete 13. Fabrik der Gesellschaft soll Ende 2011 in Mojokerto (Ost-Java) den Betrieb aufnehmen. Ebenso will die Gesellschaft PT Kertas Basuki Rachmat (KBRI) zwischen 2011 und 2013 ihre Produktionskapazität zügig ausbauen.

Die gesamte jährliche Produktionskapazität von rund 12,2 Mio. t Papier und 7,9 Mio. t Papierzellstoff per Ende 2010 soll bis 2014 auf 13,5 Mio. t beziehungsweise 11,4 Mio. t ausgebaut werden. Den notwendigen Investitionsbedarf veranschlagt APKI auf insgesamt rund 5,3 Mrd. \$. Mit zunehmender Projektstätigkeit für den Aufbau neuer Produktionsstätten sowie für die Modernisierung der bestehenden Anlagen wird der Ausrüstungsbedarf steigen. Laut Einfuhrstatistik der Vereinten Nationen (UN Comtrade) importierte Indonesien 2010 (2009) Papier- und Druckmaschinen (SITC 725 und 726) im Wert von 1.129,3 (798,5) Mio. \$, was im Jahresvergleich einen Zuwachs von mehr als 41% bedeutet. Deutschland lieferte 2010 unter diesen Kategorien Maschinen im Wert von 97,3 Mio. \$.

Nach Angaben der BPS waren Ende 2009 landesweit 535 größere und mittlere Betriebe mit knapp 113.000 Arbeitskräften mit der Produktion von Papier und -erzeugnissen befasst. Den Bruttoproduktionswert dieser großen und mittleren Hersteller der Papierbranche (einschließlich Papierprodukte) beziffert die offizielle Statistik für 2009 mit 117.210 Mrd. Indonesische Rupiah (9,8 Mrd. Euro; 1 Euro = 11.900 Rp). Darüber hinaus existieren mehr als 4.000 kleine beziehungsweise Mikrobetriebe, über deren Produktionswert keine aktuellen Zahlen vorliegen.

Die lokale Produktion konzentriert sich vor allem auf Druck- und Schreibpapier, Packpapier und Papiersorten, die in den Haushalten oder zu sanitären Zwecken verwendet werden. Allein auf Schreib- und Druckpapier entfallen etwa 40% der gesamten Kapazitäten. Nach Angaben von APKI waren Mitte 2011 in der Papier- und Zellstoffherzeugung (ohne Papiererzeugnisse) insgesamt 84 Firmen tätig, darunter zehn integrierte Betriebe für die gleichzeitige Erzeugung von Papier und Papierzellstoff (Pulpe), drei Betriebe mit ausschließlicher Zellstoffproduktion und 71 Papierhersteller. Die Industrie wird von einer kleinen Zahl von Großunternehmen dominiert. Die zehn größten Hersteller vereinen circa 85% der gesamten Produktion auf sich. Die Papierherstellung findet mehrheitlich auf den Inseln Sumatra und Java statt.

Obwohl Indonesien über reichliche Waldreserven für die Gewinnung von Papierzellstoff aus Holzfasern verfügt und die Ausweitung der Fläche für Industriewälder vorgesehen ist, spielt Altpapier eine wichtige Rolle, die in Zukunft weiter steigen dürfte. So stellt es schon heute mehr als die Hälfte des Ausgangsmaterials für die Papierherzeugung dar. Es wird in erster Linie bei der Herstellung von Packpapier und Zeitungsdruckpapier verwendet. Etwa 50% des rund 6 Mio. t Altpapiers werden vornehmlich aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland, Singapur sowie den USA importiert. Analysten rechnen für die bevorstehenden Jahre mit einer zunehmenden Recycling-Rate bei Altpapier.

#### Die größten Papierproduzenten Indonesiens

Unternehmen	Standort, Provinz	Jahreskapazität (t)
Indah Kiat Pulp & Paper	Riau, Tangerang, Serang	2.111.000
Pindo Deli Pulp & Paper Mills	Karawang, West-Java	1.465.000
Paper Factories Tjiwi Kimia	Mojokerto, Ost-Java	1.044.000
Paper Factories Indonesia (Pakerin)	Mojokerto, Ost-Java	700.000
Kiani Paper	Berau, Ost-Kalimantan	525.000
Fajar Surya Wisesa	Cikarang, Bekasi	500.000
Surabaya Agung Industri Pulp & Paper	Gresik, Ost-Java	486.800
Aspex Kumbong	Cileungsi, West-Java	430.000
Riau Andalan Pulp & Paper	Palelawan, Riau	350.000
Lontar Papyrus Pulp & Paper Industry	Jambi, Sumatra	225.500

Quelle: APKI

## Kontaktanschriften:

Indonesian Pulp & Paper Association

(Asosiasi Pulp & Kertas Indonesia - APKI)

Jalan Cilandiri No. 6 Flat 1/2, Jakarta Pusat 10330

Tel.: 006221/319-26 084; Fax: -11 351

E-Mail: [ippasec@indo.net.id](mailto:ippasec@indo.net.id)

Indonesian Corrugated Cardboard Industry Association

(Perhimpunan Industri Corrugated Cardboard Indonesia - PICCI)

Kawasan Multiguna Blok B1, No. 10

Jl. Raya Serpong km 7, Pakualam Serpong

Tangerang 15310

Tel.: 006221/531 23 535; Fax: -539 66 22

E-Mail: [picci-pus@centrin.net.id](mailto:picci-pus@centrin.net.id)

(N.B.)

---

© 2011 Germany Trade and Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.